L1-19 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestig-keit in die Zukunft

Antragsteller*in: Stanislav Elinson (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 159 bis 160 einfügen:
über Projektentwickler*innen für Windparks bis hin zu den Kommunen, die von den Erlösen der Windanlagen in ihrer Region profitieren können.
In Sachsen ist der Strukturwandelprozess im vollem Gange: Der Umbau der Kohleregionen ebenso wie die Transformation der Mobilitätsbranche. Diese tiefgreifenden Veränderungen verlangen der Sächsische Wirtschaft und Gesellschaft aktuell und den kommenden Jahren besonderen Einsatz ab.
Damit der Wandel als Chance wahrgenommen werden kann, braucht es die Rahmenbedingungen für innovative Arbeitsplätze, für zukunftsfähige Unternehmen und, was essentiell ist, Rahmenbedingungen für die Menschen, die in den Strukturwandelregionen leben oder ihre Perspektive in den Kohlerevieren sehen.
Dazu gehört die Anbindung mit Infrastruktur, ein attraktives Verkehrsangebot und leistungsfähige Breitbandanschlüsse, die verlässliche Versorgung mit erneuerbaren Energien und die Sicherung des Wasserhaushaltes. Ebenso ist der Umgang mit den Ewigkeitskosten der Braunkohle dringend zu klären.
Für uns BÜNDNISGRÜNE ist es zudem entscheidend, dass neben den Möglichkeiten, die die beiden Großforschungszentren, das CTC im Mitteldeutschen Revier und das DZA im Lausitzer Revier, bringen sollen, auch ausreichend Zuzugs- und Bleibeperspektiven für Frauen geschaffen werden. Denn beim Strukturwandel muss es auch darum gehen, dass die Arbeitsplatzsicherheit und die Arbeitsbedingungen von Frauen und jungen Menschen verbessert werden, die wir in den Regionen halten und zurückholen wollen.
Vor allem aber ist Transparenz, der Einbezug und die Beteiligung der Unternehmen, Arbeitnehmenden sowie der Menschen vor Ort, dabei besonders von jungen Menschen und Frauen, unerlässlich beim Umbau der regionalen wirtschaftlichen Strukturen.